

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 86 (1960)
Heft: 26

Illustration: "Heiri, sei jetzt ein Held!!"
Autor: Merz, Bernhard

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Heiri, sei jetzt ein Held!!»

Dummheiten

«Warum trägst du denn immer deinen alten Wollswearer? Hast du denn gar keine Hemden?» – «Was fällt dir ein?! Hemden habe ich genug, eine ganze Menge, nur sind sie jetzt beide in der Wäsche!»

Dialog zwischen Männern: «Sie haben eine bildhübsche Frau!» – «Das schon, aber sie ist sehr kostspielig.» – «Wo haben Sie sie denn kennengelernt?» – «Durch ein Heiratsvermittlungsbüro.» – «Ja ja, der Zwischenhandel verteuert eben alles!»

Huber hat sich ein gelblackiertes Kleinauto gekauft. «Sind Sie damit zufrieden?» wird er gefragt. «Sehr», nickt Huber. «Nur muß ich es demnächst auf eine andere Farbe umlackieren lassen. Die Leute versuchen immer, Briefe hineinzuwerfen.»

Emil hat eine Aushilfsstelle als Verkäufer in einer Musikalienhandlung bekommen. Gleich am ersten Morgen wendet sich eine Kundin direkt an ihn: «Entschuldigen Sie, ich hätte gern ein paar Klavierstücke.» – «Haben wir nicht», brummt Emil, «wir haben nur ganze Klaviere.»